Das war 2021

Liebe Staudenfreunde,

das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu und somit auch das bisher wohl ereignisreichste Jahr in der Firmengeschichte von Klenart-Stauden. In den folgenden Zeilen lasse ich noch einmal das Jahr Revue passieren und habe auch den ein oder anderen Schnappschuss für Sie hinzugefügt.

Zwischen Familie und Firma

Den Auftakt des Jahres machte ein besonders freudiges Ereignis: Im Januar erblickte unsere Tochter Flora das Licht der Welt. So schön die ersten Tage mit der gewachsenen Familie waren, so kurz waren sie auch, denn ich steckte schon mitten in den Vorbereitungen für die Saison. Die Kulturplanung einschließlich der Planung für Jungpflanzenproduktion sowie -zukauf war fertig aufgestellt und somit das Ausgangsmaterial für Ihren Einkauf 2021 bis ins Frühjahr 2022 gesichert. Glauben Sie mir, aufgrund der gestiegenen Nachfrage bei Stauden war dies gar nicht so einfach. Denn die meisten Betriebe in Europa, die den Markt mit Jungpflanzen beliefern, waren entweder ausverkauft oder Corona bedingt in Zwangspause. In diesem Jahr vermehrten wir also wieder viele Kulturen selbst - ganz so, wie ich es im Handwerk des Gartenbaus von der Pike auf gelernt habe.

Schneereich wurde es im Februar. Der Winter kam sehr spät – zu spät für meinen persönlichen Geschmack, aber Sie wissen ja, wir Gärtner haben immer etwas zu Meckern. Positiv am Wintereinbruch war die Abfolge der Wetterereignisse: Zuerst kam der Schnee, dann der eigentliche Kälteeinbruch. Der Schnee wirkte also wie eine schützende Decke für unsere Stauden und wir hatten nur wenige Kulturausfälle zu verzeichnen. Das kennen wir aus vergangenen Wintern auch anders. Natürlich hatten die Schneemassen auch Auswirkung auf unseren Betriebsalltag. Am 8. Februar sollte unser jährliches Teamtreffen im Betrieb stattfinden, ein Pflichttermin für alle Betriebsmitglieder, um die letzte Saison auszuwerten und die neue zu besprechen. Immerhin schafften es meines Wissens nach ganze 3 Personen bis in die Gärtnerei. Der Rest musste am Bahnhof ausharren oder konnte gar nicht erst losfahren. Trotzdem war die Bereitschaft da - Vielen Dank an mein Team dafür! Alle komplett versammelt zu haben ist nämlich gar nicht so einfach.

Apropos Team: Das ist über die Jahre ganz schön gewachsen! Das bringt natürlich auch allerhand Umbauarbeiten mit sich. Unser Haus- und Hofmeister Arndt war den ganzen Winter mit dem Umbau der Büros und der Sozialräume beschäftigt. Am Ende hat es sich aber doch gelohnt und das Team ist, so denke ich, ganz zufrieden. Sogar eine Dachterrasse neben dem Pausenraum gibt es nun.

Unser Betrieb befindet sich in einem regen Modernisierungsprozess. Seit 2021 haben wir nun eine elektronische Kasse und arbeiten mit Nachdruck an einer funktionierenden Warenwirtschaft. Aufgrund der unsicheren Lage entschieden wir uns im Winter dazu, einen Onlineshop in unseren Betrieb zu integrieren. Eine echte Investition, wenn man es ordentlich und richtig machen möchte! Die Unsicherheit, ob ein Hofverkauf im Betrieb und auf den Pflanzenbörsen stattfinden darf, war mir bei meinem Mitarbeiterstamm und dem wachsenden Unternehmen schlichtweg zu groß. Rückblickend kann ich sagen, dass es die richtige Entscheidung war. Die Planzahlen für unseren Shop haben sich erfüllt. Zwar können wir noch lange keine schwarzen Zahlen schreiben, doch ein Anfang ist gemacht.

Unsichere Zeiten

Der März kam, doch Corona blieb. Die Situation bescherte mir schlaflose Nächte, denn es stand in den Sternen, ob die Bundesgartenschau in Erfurt auch wirklich stattfinden kann. Ich persönlich habe immer an eine Durchführung geglaubt, selbst als über eine Verschiebung der BUGA öffentlich diskutiert wurde. Die Nachfragen von Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten, Geschäftspartnern und vielen weiteren übten allerdings einen wirklich hohen Druck auf mich aus, sodass ich ernsthaft über meine Gesundheit nachdenken musste. Aus betrieblicher Sicht wäre eine Verschiebung der BUGA und des damit verbundenen Gärtnermarktes schlichtweg der Supergau gewesen und wir hätten aufgrund von hohen Verlusten, extra eingestelltem Personal und mehr als verdoppelter Pflanzenproduktion wahrscheinlich um unsere Existenz bangen müssen. Letztlich ging alles gut. Einen großen Dank an alle, die mitgekämpft haben! Auch wenn es von Kritikern viel Tadel für den BUGA-Start gab, so möchte ich doch dieses zu bedenken geben: Seit der ersten Gartenbauausstellung im Jahre 1865 hat es noch nie eine Verschiebung oder gar einen Ausfall dieser Veranstaltung gegeben- schon gar nicht, wenn sie in den Startlöchern steht. Zumal es sich um eine Freilandveranstaltung handelt- und wir alle wissen, wie gut frische Luft dem Kopf tut. Außerdem gab es Zutrittsbeschränkungen und ein Hygienekonzept, das sehr streng umgesetzt wurde. Das haben auch mein Team und ich gespürt und so waren wir froh, als es wärmer wurde und die Auflagen entschärft wurden.

Dank eines guten Konzeptes und unter freiem Himmel konnte unsere Saisoneröffnung im März 2021 wieder stattfinden. Für viele Besucher waren die Highlights eindeutig das Kaiserwetter, die leckere Bratwurst und nicht zuletzt das so sehr vermisste Miteinander. Liebe Staudenfreunde und Besucher, an dieser Stelle mein herzlicher Dank für Ihr Erscheinen! Sie haben mich und mein Team bestärkt in die neue Saison starten lassen und uns in unserem Tun als Gärtnereibetrieb motiviert.

Unsere neue Mitarbeiterin Susanne ist seit März Hauptverantwortliche für den Onlineshop und Versand. Wie wir meinen, eine echte Bereicherung auf allen betrieblichen Ebenen. Ich habe auch den Eindruck (und die Hoffnung), dass Sie uns so schnell nicht mehr verlassen möchte. Ihre-für mich persönlich schönste Aussage: „Natürlich funktioniert nie etwas perfekt, aber genau das ist das Schönste an meinem Aufgabengebiet: Der sichtbare Entwicklungsprozess, an dem ich mitwirken kann“. Wenn Sie also nicht zu den Stauden kommen können, so kommen die Stauden künftig zu Ihnen nach Hause.

Erste Enttäuschungen

Es wurde April. Eine Woche vor ihrem Start stand es dann endlich fest: die BUGA findet statt. Unser Gartenbauhelfer Julius und Hausmeister Arndt waren bereits seit einigen Tagen am Werkeln. Die beiden Pavillons unseres Gärtnermarktes im egapark wurden mit Regalen und Einrichtung bestückt. Nun konnten endlich die Pflanzen aufgefahren und für den künftigen Verkauf hergerichtet werden. Dabei spreche ich von keinem einfachen Tagesmarkt, sondern von einer Fläche, die Platz für mehrere LKW-Ladungen an Ware bot. Das Wetter machte besonders den Pflanzen zu schaffen, die von Kollegen in Gewächshausproduktion geliefert wurden. Mein Team war sehr oft mit Abdecken und Umräumen der Pflanzen beschäftigt, es war schlichtweg zu kalt. Neben der Kälte (wer einmal im Winter auf der ega war weiß, wovon ich spreche) gab es natürlich auch die umfassenden Coronabeschränkungen, die anfangs die Besucher mehr fernhielt als anzog. Doch eins wurde mir schnell klar: die durchschnittlich 200 bis 500 Bescher täglich waren treue Gartenfans und Pflanzenkäufer. Danke an Sie alle! Mit jeder dort verkauften Pflanze und mit jedem warmherzigen Gespräch haben Sie das Verkaufsteam im Gärtnermarkt bei jedem Wetter motiviert. Der von mir angeschaffte Kaffeeautomat war eine weitere motivierende Begleiterscheinung. Vielen Dank an dieser Stelle den zusätzlichen Helfern und selbstständigen Unterstützern, Christine, Andrea, Lydia und Hermann!

Mit jeder Bundesgartenschau laufen gleichzeitig auch die gärtnerischen Wettbewerbe an. Als Gärtner der Region Erfurt war mein großes Ziel, 2021 regelmäßig mit Beiträgen auf den Wettbewerben präsent zu sein. Mit der Hallenschau 1 „Willkommen im Land der Gärtner“ ging es los. Neben einem Pflanzbeitrag wollten wir mit einer eigens angefertigten Infotafel über Pflanzen und Insekten punkten, sogar ein riesiges Insektenhotel, das wir als Team über Wochen selbst erbaut hatten stellten wir vor. Doch die Jury war streng und leider konnten wir nur eine Bronzemedaille erringen. Nach den wochenlangen Vorbereitungen eine echte Enttäuschung. Im Rückblick, so muss ich ehrlich gestehen, kann ich diese Entscheidung nachvollziehen, denn unsere Pflanzen können tatsächlich mehr. Die regelmäßigen Nachtfröste und generell niedrigen Temperaturen des Monats hatten den Pflanzen aber ordentlich geschadet. Meinem Gärtnerherz setzte es aber trotzdem ordentlich zu.

Doch das BUGA-Jahr war noch lange nicht vorbei und die Medaillenjagd gerade erst eröffnet. So entschloss ich mich, das Glück bei der 3. Hallenschau zu versuchen, die den Titel „Malerische Blumen - von der Kunst die Pflanzen wahrzunehmen“ trug. Hier gab es schließlich das erste Mal Gold!

Zum ersten Mal in diesem Jahr konnten dann mein Team und ich echte Frühlings- ja, fast schon Sommergefühle bekommen. Das Thermometer kletterte auf über 20 Grad. Die Pflanzen machten endlich schlagartig Sprünge im Wachstum. Und auch unser Hofverkauf lief endlich richtig an. Zu diesem Zeitpunkt juckte es mich bereits wieder in den Fingern (um nicht zu sagen, am Grünen Daumen), als ich meine Solitärstauden in der Gärtnerei betrachtete. Also, ran an den Speck, mal wieder eine Nacht im Büro verbracht und die Aufgaben für den Wettbewerb verfasst und angemeldet. Am nächsten Tag die Pflanzen in exklusiver Qualität gepackt und zum Wettbewerb gebracht. Ein Stress, der sich gelohnt hat! Freitags findet bei Hallenschauen immer am Nachtmittag die Bewertung statt. Gleich Samstag in der Frühe wollte ich unbedingt das Ergebnis erfahren und machte mit meinem Sohn Ansgar einen Rundgang durch die frisch gestaltete Halle. „Vom Umgang der Pflanzen mit Wasser-Schlaues Grün in Licht und Schatten“ lautete das Motto die Schau. Für unsere Intersektionellen Pfingstrosen in besonderen Formen und Farben wurden wir mit einem Ehrenpreis belohnt - Die Freude und der Stolz waren grenzenlos!

Meine Staudenhibiskus haben mir in diesem Jahr die größten Sorgen seit Kulturbeginn bereitet. Wir sind, was diese Pflanzen angeht, wirklich einiges gewohnt. Vor allem sollte man besonders im Frühjahr viel Geduld an den Tag legen, bis diese Kultur austreibt. Verglichen mit anderen Jahren hatten wir 2021 allerdings mehr Ausfälle zu beklagen. In Zahlen ausgedrückt lag die Ausfallrate bei ca. 6%, was aus gärtnerischer Sicht im Rahmen liegt, in unserem Betrieb aber trotzdem auffällt und genauer betrachtet werden muss. Was haben unsere Beobachtungen also ergeben? Durch die zu milden Temperaturen zum Jahresende hin, also einen nicht vorhandenen Winter bis Februar, waren die Pflanzen wahrscheinlich schon am Schieben neuer Triebe und haben durch den plötzlich auftretenden Frost sprichwörtlich „einen auf den Deckel bekommen“. Zu viel Nässe nach der Schneeschmelze bei praktisch keiner Sonneneinstrahlung, die das Wasser verdunsten lassen könnte, gaben den Pflanzen dann den Rest. Trotzdem haben wir auch in diesem Jahr viel Lob für den Staudenhibiskus geerntet und konnten neue Hibiskus-Fans gewinnen, was uns nach wie vor animiert, weiter an der Sortenvielfalt zu arbeiten.

Ab Juni fanden wieder die ersten Freilandgartenmärkte statt. Das „Go!“ für die Veranstaltungen kam sehr plötzlich, sodass wir dafür eigentlich gar keine Zeit hatten. Glücklicherweise erklärte unser langjähriger Mitarbeiter Gerd sich wieder bereit, für mich den einen oder anderen Markt zu übernehmen. Damit hatte ich die Möglichkeit, mich auf die BUGA und den Betrieb zu konzentrieren.

Einen zweiten Ehrenpreis erhielten wir für eine bepflanzte Zinkwanne mit Sukkulenten. Eine große Freude! Doch irgendwie musste es auch sein: mehrere Tage Arbeit und mehr als 300 verwendete Pflanzen steckten in der (wie sie manche bezeichneten) „unscheinbaren“ Wanne.

Im Mai kam Nadine in unser Team. Sie war zu diesem Zeitpunkt bereits im zweiten Lehrjahr der Ausbildung als Gärtnerin mit der Fachrichtung Gemüse und wechselte nun in den Bereich Stauden. Eine große Herausforderung für sie, schließlich muss sie die Pflanzen, die Vermehrungsmethoden und die Kulturmaßnahmen völlig neu lernen. Wir drücken ihr die Daumen und werden unser Bestes für ein gutes Gelingen geben.

Im Juni wuchs unser Team noch weiter, denn Bernd hat sein Arbeitsverhältnis bei uns angefangen. Bernd kommt aus einem anderen Staudenbetrieb und ist vorwiegend im Verkauf und in der Beratung tätig. Ihn werden Sie, liebe Gartenfreunde und Kunden also bestimmt noch öfters bei Ihrem Besuch in der Stotternheimer Straße 16 antreffen.

Ein spannender Sommer

Bei perfektem Wetter fand 2021 unser 4. Sommerfest statt. Die Laune der Besucher war sehr heiter und vor allem entspannt. Öfters hörte ich die Aussage, dass in diesem Jahr gar nicht so viele Pflanzen blühen wie üblich. Das lag schlichtweg an dem höheren Abverkauf verglichen zu den Vorjahren. Viele unserer Pflanzen waren entweder frisch getopft oder wurden schon in der Knospe verkauft, sodass das Blütenmeer dieses Mal weniger üppig ausfiel. Insgesamt war dieses Sommerfest nicht ganz so stark besucht, wahrscheinlich war die Sehnsucht nach einem „richtigen“ Urlaub bei vielen doch noch etwas größer, also die der Idylle im eigenen Garten. Besonders positiv empfanden wir die vielen Neukunden, die uns einen Besuch bzw. Einkauf abgestattet haben.

Im Juli hat Carina Ihre Umschulung und Georg seine Ausbildung zum Staudengärtner abgeschlossen und beide sind somit Staudengärtnergesellen geworden. Für mich eine doppelte Freude. Zum einen habe ich zwei jungen Menschen den Beruf gelehrt und zum anderen habe ich als Ausbilder meine ersten beiden Azubis zur Prüfung begleitet. Ich wünsche beiden weiterhin alles Gute und viel Erfolg!

Bereits seit Jahren habe ich mich auf die BUGA in Erfurt und die damit verbundene Ausstellung meiner Staudenhibiskus vorbereitet. Die Herausforderung für mich lag hauptsächlich darin, die Pflanzen zum angemeldeten und somit festgelegten Termin des Wettbewerbs und noch dazu in überdurchschnittlicher Qualität blühend zu liefern. Bei dem kalten Frühjahr und den bereits beschriebenen Kulturproblemen eine echte Herausforderung, zumal die Prüfungsordnung einen Vortrieb der Pflanzen im Gewächshaus verbietet. Schließlich erhielt ich Freitagabend, den 20. August, einen Anruf von der Ausstellungsbevollmächtigen. Das kann nur Gutes heißen, dachte ich mir beim Anblick der Telefonnummer. Und dann kam auch schon die erhoffte Frage: „Pascal, kommst du morgen zur Preisverleihung, um deine große Goldmedaille entgegenzunehmen?“ Natürlich musste er kein zweites Mal fragen. Eine große Goldmedaille! Mein Vater wäre sicher stolz gewesen. An diesem Abend veranstaltete ich für den Verein Perenne (alles Staudenenthusiasten) noch eine Führung durch die Gärtnerei mit anschließendem Grillabend. Somit ist es zu einer richtigen Feier geworden.

Unser Ausgelernter Georg ist seit diesem Jahr für das Pflegeprojekt Nordpark verantwortlich. Wir haben hier die neu angelegten Staudenbeete zur Vertragspflege erhalten, da es sich um fachlich anspruchsvolle Pflanzflächen handelt und dementsprechend Hintergrundwissen über die einzelnen Pflanzen bestehen muss. Als Staudengärtnerei haben wir nun mal ein gutes Händchen nicht nur für die Produktion von Stauden, sondern auch für deren Pflege und Verwendung. Die zu pflegenden Flächen belaufen sich auf ca. 10.000 Quadratmeter. Sie sehen, ein anspruchsvolles Projekt, welchem sich Georg mit unserer fleißigen Mitarbeiterin Maria und den Azubis hier stellt.

Im August kam noch ein neues Gesicht ins Team Klenart-Stauden: Lena hat ihre Ausbildung zur Staudengärtnerin in unserem Betrieb begonnen. Ein Praktikum im Frühjahr weckte ihre Leidenschaft für Stauden und den damit verbundenen Ausbildungsberuf. Das hat uns alle sehr gefreut und wir sind schon auf ihre Entwicklung bei uns gespannt.

Die Bundesgartenschau lief unterdessen in vollen Zügen weiter. Die 2. Hallenschau der Thüringer Gärtner stand im September an. Hierfür stellte man mir ca. 25m² Fläche zur Verfügung. Eigentlich wollte ich auch gar nicht mehr, doch wie sich herausstellte, zauberte ich immer mehr Pflanzen aus meinen Quartieren, die es definitiv Wert waren, auf einem Wettbewerb präsentiert zu werden. Schließlich wurden die Pflanzen in einem kompletten Tagesprojekt verbaut. Der Aufwand hat sich gelohnt und wir wurden erneut mit einer großen Goldmedaille belohnt. Unser angelegtes Gräserbeet erfreute sogar bis zum Schluss der BUGA die Gärtnerherzen der Besucher.

Ein Herbst mit vielen Höhepunkten

Ende September fand unser 3. Herbstspektakel statt. Das Wetter zeigte sich von seiner sonnigen Seite und dementsprechend ausgelassen war die Stimmung. Meine Schwester Nicole, die für die Beratung und den Kassenbereich zuständig ist, hatte ordentlich zu tun und wie immer alles selbstständig gemeistert. Mein großer Dank für deine Unterstützung an dieser Stelle!

Bereits vor einem Jahr, im Frühjahr 2020, haben wir Stauden für die Freilandwettbewerbe an den egapark Erfurt geliefert. Dabei handelte es sich um Stauden, die von den Landschaftsarchitekten und Planern der Schau bestellt wurden. Allein unser Betrieb lieferte ca. 15.000 Pflanzen für die Freilandwettbewerbe. An dem Projekt beteiligten sich insgesamt 16 Staudengärtnereien aus ganz Deutschland. Als ich im September eine Schulklasse durch den egapark führte, um mein Berufsfeld genauer vorzustellen, lief ich an den Wettbewerbsflächen vorbei und stellte mit Erstaunen und großer Freude fest, dass wir hier die dritte große Goldmedaille erhalten hat. Und damit nicht genug: es folgten 7 der insgesamt 33 vergebenen „kleinen“ Goldmedaillen, ähnlich verhielt es sich bei Silber und Bronze! Die Prüfungskommission besteht aus Staudengärtnern und Verwendern, also Menschen mit vielen Erfahrungswerten zu Pflanzen. Die Qualität unserer Pflanzen wurde prämiert, also mit anderen Worten: genau jenes Gut, das der Endkunde bei uns im täglichen Verkauf erwerben kann. Für einen Betrieb mit Endkundenverkauf eine besondere Auszeichnung.

Unsere Auswahl an Stauden umfasst aktuell ca. 1.300 Arten und Sorten. Für unsere Betriebsgröße wirklich umfangreich, aber sowohl für das Team und Sie als Kunden natürlich reizvoll und abwechslungsreich. Wir können meist innerhalb eines Jahres auf neue Trendpflanzen und verstärkte

Nachfragen zu einzelnen Arten reagieren und Ihnen somit Wünsche erfüllen. Gefragt sind immer mehr langblühende Stauden und pflegeleichte Arten. Regelmäßig passen wir das Sortiment dem Zeitgeist an und versuchen sogar ein wenig in die Zukunft zu blicken. Innerhalb der letzten 14 Jahre wurde mehr als das halbe Sortiment durch neue Arten und Sorten ausgetauscht! Selbst Pflanzen, die vor 10 Jahren noch als nicht zuverlässig winterhart galten, beweisen sich mehr und mehr als robust und ausdauernd. Auch für diese Arten haben wir einen Platz geschaffen, da sie exotische Blüten, Farben und Formen aufweisen. Ganz getreu dem Motto: „Den Urlaub in den Garten holen“. Seit 2021 konzentrieren wir uns außerdem auf fertige Staudenmischungen, die bereits über Jahre erprobt wurden. Der Vorteil liegt auf der Hand: Je nach Standortvorgabe kann aus geeigneten, fertigen Mischungen gewählt werden. Bei dieser Auswahl sind wir immer froh, wenn wir auf unsere Auszubildende Bettina zurückgreifen können. Wird eine bestimmte Pflanze gesucht, so weiß sie meist, wo sie zu finden ist. Ein wertvolles Talent - denn eine dauerhaft funktionierende Warenwirtschaft zu implementieren, wird uns wohl noch einige Jahre begleiten.

Am 10. Oktober, dem letzten Tag der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt, war ich zur großen Verleihung der Staatsehrenpreise in die Messe Erfurt eingeladen. Erfreulicherweise durfte ich auf den Plätzen der Preisempfänger Platz nehmen und mich schließlich über einen Staatspreis in Silber für den Bereich „Stauden“ freuen. Ein besonderer Höhepunkt in meiner beruflichen Laufbahn, den ich sicher nie vergessen werde.

Besonders groß war auch meine Freude, als ich auf dem Weg von der Messe zum egapark viele rote Klenart-Stauden-Taschen mit reichlich Inhalt sah. In der letzten BUGA-Woche hatte ich bei der Planung für den Abbau errechnet, dass noch so viele Pflanzen auf dem Markt standen, dass sich eine Abholung dieser mehr als schwierig gestalten würde. Doch die Angst war umsonst, denn auf unsere Gartenfreunde war wie immer Verlass. Unser BUGA-Abschluss-Angebot war verlockend, das Kaiserwetter tat sein Übriges. Punkt 18 Uhr stand kein einziger Topf mehr auf der Fläche. Ein gelungenes Ende der Bundesgartenschau! Die Freude beim Team war groß und um 19 Uhr standen alle bereits am Rost.

Die Winterruhe steht vor der Tür

Die BUGA 2021 war also Geschichte. Wie jedes Jahr beobachten wir im Oktober, dass es nun langsam ruhiger wird, denn die Besucherzahlen nehmen deutlich ab. Langweile kommt aber nicht auf. Wir sind in dieser Zeit mit dem Anlegen von Staudenbeeten in Privatgärten beschäftigt oder gestalten unsere eigenen Schauflächen neu. Stauden, die im Herbst und Winter geteilt werden, wollen für die kommende Saison vermehrt werden.

Seit vielen Jahren bin ich als Gärtner und Staudenenthusiast in der fast 6.000 Mitglieder großen „Gesellschaft der Staudenfreunde“ tätig. Im Jahr 2018 gründete sich die Regionalgruppe Thüringen. Dadurch finden seitdem Treffen bei den Mitgliedern der Region bzw. in ausgesuchten Anlagen und Parks statt. Im September gründete sich die Fachgruppe Delphinium auf Initiative von Hermann Oehring. Hermann ist mir über die Jahre ein echter Freund und Weggefährte geworden. Er leitet die Regionalgruppe der Rosenfreunde in Thüringen. Hat einen einmal die Leidenschaft der Rose gepackt, so ist es zu Stauden und speziell zum Rosen-Begleiter Rittersporn nicht weit. Hermann ist Sammler und Züchter von ausdauernden Rittersporn. Damit teilen wir ein Interesse. Ziel der Fachgruppe Delphinium ist es nun, eine Pachtfläche in der Nähe unserer Gärtnerei zu bewirtschaften. Diese wird ca. 2.000 Quadratmeter umfassen und uns die Möglichkeit bieten, historische Rittersporn-sorten zu erhalten, sowie vor allem neue und in unseren Breitengraden vitale Sorten zu züchten. Außerdem möchten wir durch Öffentlichkeitsarbeit über die Gattung Delphinium informieren. Dazu dann mit Sicherheit mehr im Jahr 2022.

An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei Pedro und meiner Frau Carmen bedanken. Ihr beide habt euch um die Kommunikation der ganzen brisanten Nachrichten über Website und die sozialen Kanäle gekümmert. Und wie wir alle finden, habt Ihr das wieder sehr gut gemacht!

Die Zeit während der Winterpause nutzen wir nun um Kraft zu tanken, Überstunden abzubauen, das Team weiterzubilden, ein paar kleine Bauprojekte zu realisieren und natürlich um Ideen zu schmieden, wie wir Sie auch in Zukunft für uns begeistern können. Ich wünsche Ihnen allen im Namen meines gesamten Teams eine schöne Weihnachtszeit und genießen Sie den Winter.
Bis zur nächsten Saison, Ihr Pascal Klenart!

Unsere „großen“ BUGA-Medaillen
Die Arbeit hat sich gelohnt!